Nr. 572. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 7. Dezember 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 6. Dezember. Wie wir hören, sind die Handelsverträge den einzelnen Bundesregierungen bereits am Donnerstag mit dem Ersuchen zur Kenntniß gebracht worden, sich umgehend über dieselbe schlüssig zu machen und die Bundesbevollmächtigten mit Instruktionen zu versehen. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß diese Instruktionen zum größten Theile bereits hier angelangt sind und daß dieselben bei der am Sonntag 1 Uhr stattfindenden Berathung der Handelsverträge in den Ausschüssen des Bundesraths mit zur Kenntniß gebracht werden können. Am Montag wird dann eine Plenarsitzung des Bundesraths stattfinden, in welcher ohne Zweifel sämmtliche Handelsverträge zur Annahme gelangen werden. Der Vertrag mit der Schweiz hat bis heute Vormittag im Wortlaut noch nicht vorgelegen, wird aber sicherlich bis dahin unterbreitet werden können. Es hat den Anschein, als ob bei einer sehr großen Majorität des Reichstages die Absicht besteht, die Verträge ohne Kommissionsberathung im Plenum zu erledigen, so daß dieselben noch vor Weihnachten gesetzliche Genehmigung erlangen können. Im Uebrigen würde selbst eine kommissionsweise Berathung die Annahme kaum erheblich verzögern.

— Die Buchdruckergehülfen Berlins hielten am Sonntag Vormittag, zwei- bis dreitausend Personen stark, auf dem „Bock" eine Versammlung ab. Ein Antrag, am nächsten Sonnabend in den General-Streik einzutreten, d. h. auch in denjenigen Buchdruckereien zu kündigen, in denen die Forderungen der Gehülfenschaft bewilligt worden sind, wurde abgelehnt. Man führte an, daß von einem General-Streik nur die Prinzipale einen Vortheil haben würden, welche die Gehülfenforderungen nicht bewilligten, jetzt über Setzer und Drucker verfügen, die außerhalb der Lohnbewegung stehen. Eine Resolution zur Weiterführung des partiellen Streikes wurde einstimmig angenommen.

Potsdam, 5. Dezember. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser ist um 10½ Uhr Abends mittels Sonderzuges von der Göhrde nach Wildparkstation zurückgekehrt und begab sich nach dem Neuen Palais.

Leipzig, 5. Dezember. (W. T. B.) Um die Verwendung der Zentral-Invalidenkasse für die Buchdrucker Deutschlands zu Streikzwecken zu verhindern, wurde dieselbe auf Antrag einer Anzahl Mitglieder, die durch den Rechtsanwalt Dr. Paul Schmidt-Leipzig und in dessen Substitution durch den Rechtsanwalt Dr. E. Kielmeyer-Stuttgart vertreten waren, heute im Wege einstweiliger Verfügung vom Amtsgerichte Stuttgart in Sequester genommen.

Helgoland, 2. Dezember. Anläßlich der Abreise der Mannschaften der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, welche vom 24. bis 28. v. Mts. in dem Nordertheile des Oberlandes einquartiert waren, hat der Kontreadmiral Thomsen, welcher mit den Truppen auf der Insel anwesend war, dem „Helg. W." zufolge, ein Schreiben an den Gemeindevorstand erlassen, in welchem er für die „außerordentlich freundliche und entgegenkommende Aufnahme", welche die Truppen gefunden haben, den betreffenden Bewohnern Helgolands seinen Dank ausspricht.

Am Montag, den 30. v. Mts., erfolgte der Durchstich des Tunnels, der hier, an der Südspitze anfangend, das Oberland durchbohrt. Dieser Durchstich wird von den Beamten und Arbeitern festlich gefeiert werden.

Oesterreich-Ungarn.

** Mit Bezug auf das von Pester Blättern kolportirte Gerücht einer Erschütterung der Stellung des österreichisch-ungarischen Kriegsministers Baron Bauer schreibt man uns aus Pest, daß dieses vollständig aus der Luft gegriffene Gerücht von der Opposition zu dem Zwecke in die Welt gesetzt worden, um die Bedeutung der in der ungarischen Delegation zum Beschluß erhobenen Resolution, daß der Kriegsminister ungarische Eingaben auch in ungarischer Sprache beantworten solle, zu illustriren. Dieser Beschluß hat aber gar keine Bedeutung und ändert an dem Festhalten an der einheitlichen Dienstsprache der Armee nicht das geringste. Denn es handelt sich nur um eine ungarische, von Privatpersonen einlangende Eingabe. Daß die Opposition den erwähnten Beschluß zu einer großen That hinaufschraubt, gehört, wie manches andere, was in den Delegationen von ungarischer Seite vorgekommen, zu den seitens der ungarischen Opposition schon jetzt begonnenen Wahlvorbereitungen.

** Zur Charakteristik der Art und Weise, wie gewisse französische Blätter die Erklärung des Grafen Kalnoky über das Papstthum zu Hetzereien ausbeuten, werden wir auf einen Artikel des „Siècle" aufmerksam gemacht, der nicht nur dem Grafen Kalnoky insinuirt, von der weltlichen Herrschaft des Papstes gesprochen zu haben, deren er mit keiner Silbe Erwähnung gethan hat, sondern sich zu der Behauptung versteigt, die bezügliche Aeußerung des Grafen Kalnoky sei von Kaiser Franz Josef inspirirt worden. Nun weiß aber alle Welt, daß die Erklärung des Grafen Kalnoky eine sofortige und spontane Beantwortung der Rede des Herrn v. Zallinger war, somit eine Einflußnahme der Krone auf die Erklärung des Grafen Kalnoky völlig ausgeschlossen erscheint.

Wien, 5. Dezember. Eine Zuschrift der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel bemerkt: Daß der österreichische Botschafter Freiher von Calice, der deutsche Botschafter von Radowitz und der englische Botschafter hintereinander Diners zu Ehren des Großveziers gegeben haben, sei bezeichnend für die intimen persönlichen Beziehungen.

Die aus Livadia zurückgekehrte Deputation überbrachte ein Dankschreiben des Zaren an den Sultan für die übersandten kostbaren Geschenke.

Wien, 5. Dezember. (W. T. B.) Wie das „Fremdenblatt" meldet, ist nach heute im Laufe des Nachmittags getroffenen Dispositionen bestimmt, daß die Handelsverträge mit Deutschland, Italien, Belgien und, wenn bis dahin möglich, auch mit der Schweiz in der für Montag Abends einberufenen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vorgelegt werden.

Wien, 5. Dezember. Die bestehenden 15 österreichischen Armeekommandos sollen zu 5 Armeegruppen mit Zentren in Wien, Pest, Prag, Lemberg und Serajewo formirt werden.

Pest, 5. Dezember. Mit Bezug auf die Handelsverträge schreibt der „Pest. Lloyd":

„Man darf annehmen, daß es sich um eine Art wirthschaftlichen Bündnisses handelt, welches innerhalb seiner Grenzen Begünstigungen gewährt, die allen außerhalb des Bündnisses Stehenden versagt bleiben. Es existirt in dieser Hinsicht eine Ausnahme vermöge des Meistbegünstigungsrechtes, welches Frankreich durch den Frankfurter Frieden gesichert ist. Es scheint aber dafür vorgesorgt zu sein, daß dieses Sonderrecht Frankreichs das neu aufzubauende System nicht erschüttert, insofern als die Begünstigungen, die Deutschland seinen Kontrahenten gewährt, solche sind, von welchen die französische Produktion und Industrie keinen oder nur geringen Nutzen zu ziehen im Stande ist. Italien, die Schweiz und Belgien wurden gerade durch die Zollpolitik Frankreichs gedrängt, sich an Deutschland und Oesterreich-Ungarn anzuschließen, und wer weiß, ob sich nicht ein Pförtchen findet, durch das auch andere Staaten, vielleicht selbst England in die neue Koalition eintreten können! Auf den Anschluß Serbiens, Bulgariens und Rumäniens kann mit Rücksicht darauf, daß die wirthschaftlichen Interessen dieser Staaten sie über kurz oder lang zur Erkenntniß der Vortheile eines solchen Anschlusses bringen werden, wohl gehofft werden."

Pest, 5. Dezember. (W. T. B.) Die Synode der reformirten evangelischen Kirche Ungarns, sowie diejenige der evangelischen Kirche augsburgischer Konfession wurde heute unter feierlichem Gepränge und patriotischen Huldigungen für den Monarchen eröffnet.

Schweiz.

Bern, 6. Dezember. (W. T. B.) Bei der Volksabstimmung über die Bundesrathsvorlage betreffend den Ankauf der Zentralbahn sind bis jetzt in 15 Kantonen 54,512 bejahende und 135,575 verneinende Stimmen gezählt. Schon jetzt gilt es als gewiß, daß die Verwerfung der Vorlage mit großer Mehrheit erfolgt.

Niederlande.

** Wie wir hören, wird im nächsten Jahre zu Scheveningen eine Sport-Fischerei- und Pferdeausstellung stattfinden. Die niederländische Regierung hat für die Ausstellung als Staatskommissar den Kammerherrn Baron Brienen van de Groote Lindt zu Wassenaer bestellt. In Deutschland hat sich bereits ein Komitee gebildet, welches die deutschen Interessen bei dieser Ausstellung wahrzunehmen beabsichtigt.

Rotterdam, 5. Dezember. Da der hiesige Munizipalrath jedes von ihm verlangte Entgegenkommen wiederholt abgelehnt hat, so werden vom 1. Januar n. J. ab die Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie auf der Heimreise nicht Rotterdam, sondern Amsterdam anlaufen.

Belgien.

Brüssel, 4. Dezember. Schon seit drei Jahren dringt die medizinische Akademie Belgiens darauf, daß im Wege der Gesetzgebung gegen die Mißbräuche mit öffentlichen Schaustellungen hypnotisirter Personen eingeschritten wird. In Folge dessen hat der Justizminister bei der Deputirtenkammer ein Gesetz eingebracht, welches diese Mißbräuche beseitigen soll. Mit 14 Tagen bis 6 Monaten Gefängniß und 26 bis 1000 Franks Geldstrafe wird derjenige belegt, welcher eine hypnotisirte Person öffentlich ausstellt; mit 14 Tagen bis ein Jahr Gefängniß wird derjenige bestraft, welcher, ohne die Berechtigung der Ausübung der Heilkunst zu besitzen, Personen unter 21 Jahren oder nicht geistig gesunde Personen hypnotisirt. Zuchthaus erhält derjenige, welcher in betrügerischer Absicht oder mit der Absicht zu schaden durch eine hypnotisirte Person Schriftstücke, Erklärungen, Verpflichtungen, Belastungen und Entlastungen unterzeichnen läßt. Die Deputirtenkammer hat heute nach eingehenden Verhandlungen diesem Gesetze zugestimmt, aber den Zusatz hinzugefügt, daß der Richter mildernde Umstände zulassen und in diesem Falle auf Geldstrafe erkennen darf. Daneben bleibt es dem Richter anheimgestellt, „bedingt" zu verurtheilen.

Brüssel, 5. Dezember. (W. T. B.) Die Kongregation der belgischen Missionen in der Mongolei hat folgende Depesche erhalten: „Tientsin, 5. Dezember, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Belgier gerettet. Zahlreiche Christen ermordet." Unterzeichnet ist das Telegramm: „Wynhovel, Missionar, Mitglied der St. Lazarus-Kongregation."

Frankreich.

Paris, 5. Dezember. Präsident Carnot ist heute früh nach dem Departement Cotes d'or abgereist zur Einweihung der neuen, seinen früheren Wahlkreis durchschneidenden Eisenbahn.

Paris, 5. Dezember. (W. T. B.) Der Präsident der Republik Carnot wurde auf der Durchreise nach dem Departement Cote d'or in La Roche von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Auf eine Bewillkommnungsansprache erwiderte er, er käme weder als Präsident, noch als Ingenieur, sondern als Freund.

Paris, 5. Dezember. (W. T. B.) Oberst de Chamoin begab sich heute im Auftrage des Präsidenten Carnot zur Gräfin Eu, um derselben anläßlich des Todes ihres Vaters, des Kaisers Dom Pedro, das Beileid des Präsidenten der Republik auszudrücken. Zahlreiche Mitglieder der hiesigen Gesellschaft zeichneten sich im Laufe des Nachmittags in die im Trauerhause ausliegenden Listen ein, darunter die meisten Mitglieder des diplomatischen Korps, der Einführer des diplomatischen Korps Graf d'Ormesson, und zahlreiche hervorragende Franzosen, Brasilianer und Portugiesen. Die Leiche des ehemaligen Kaisers von Brasilien ist noch nicht einbalsamirt, dem Publikum wird daher erst morgen der Zutritt gestattet werden. Morgen wird das Programm der Leichenfeier festgestellt. Der brasilianische Gesandte hat an die Regierung in Rio de Janeiro telegraphisch angefragt, ob er der Leichenfeier beiwohnen solle.

Paris, 5. Dezember. (W. T. B.) Der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ist eine amtliche Depesche aus Peking zugegangen, durch welche die bereits bekannten Einzelheiten der in der Mongolei verübten Metzeleien im Wesentlichen bestätigt werden. 300 bis 500 christliche Eingeborene, darunter mehrere Priester und ein mongolischer Prinz, außerdem mehrere dem Christenthum nicht angehörige Eingeborene seien getödtet worden. Die von der Regierung entsandten Truppen hätten am 25. v. M. den Aufständischen eine Niederlage bereitet. Die verschiedenen Truppenabtheilungen rückten von mehreren Seiten gegen den Heerd der Unruhen vor.

Paris, 5. Dezember. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer nahm in der heutigen Sitzung das Budget für Algier an. In dem Budget wird der Zoll auf Alkohol vermehrt und ein Zollsatz auf Grundbesitz, welcher keine Gebäude trägt, neu eingestellt. Hierauf wurde die Berathung des Marine-Budgets begonnen.

Im Senat wurden alle sich auf Getränke beziehenden Artikel des Zolltarifs angenommen, darunter nach besonders lebhafter Debatte die Zollsätze auf Wein. Die Minister für Handel und für Ackerbau bemühten sich, den Senat zur Herabsetzung der von der Kammer angenommenen Zollsätze zu bewegen, aber der Senat hielt dieselben aufrecht.

Paris, 6. Dezember. (W. T. B.) Die Leiche des Kaisers Dom Pedro wurde nach erfolgter Einbalsamirung heute Nachmittag bei großem Zudrang hier ausgestellt. Die Trauerfeier findet Mittwoch in der Madeleine-Kirche statt.

Paris, 6. Dezember. (W. T. B.) Der Direktor der hiesigen städtischen Arbeiten, Alphand, ist heute früh gestorben.

St. Etienne, 6. Dezember. Heute Mittag fand in einem den hiesigen Kohlengruben-Gesellschaften gehörenden Arbeitsschachte eine Entzündung schlagender Wetter statt. Die Zahl der Opfer der Explosion ist noch nicht ermittelt, man fürchtet, dieselbe könnte sich auf 60 bis 80 belaufen.

St. Etienne, 6. Dezember. (W. T. B.) Bis jetzt sind aus dem von dem schlagenden Wetter heimgesuchten Schachte 8 Verwundete zu Tage gefördert.

Italien.

** Wie uns aus Rom berichtet wird, ist, wieviel auch von einer angeblich französischerseits in Antrag gebrachten Flottenaktion aus Anlaß der Vorgänge in China gesprochen wird, an die italienische Regierung bisher kein bezüglicher Antrag herangetreten und zweifelt man auch in sonst gut unterrichteten Kreisen daran, daß ein solcher Antrag Aussicht auf Annahme hätte, da derselbe in den italienischen Kreisen jedenfalls auf große Opposition stoßen würde.

Rom, 5. Dezember. (W. T. B.) Die Kammer beschloß, die Tagesordnung Curioni und Genossen, durch welche dem Vertrauen der Kammer zu der inneren und Kirchenpolitik der Regierung Ausdruck gegeben wird, am Montag zu berathen.

Rom, 5. Dezember. (W. T. B.) Kammer. (Fortsetzung der Berathung der Interpellationen über die innere Politik und die Kirchenpolitik der Regierung.) Cavallotti gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Rudini keinerlei Einmischung fremder Regierungen in die inneren Angelegenheiten Italiens dulden würde; bedauerte jedoch, daß das italienische Parlament zu großen Werth auf die Bündnisse lege, während andere Länder in weit höherem Grade auf ihre eigene Kraft rechneten. Er müsse die Haltung der Behörden von Mailand gegenüber dem als Kundgebung gegen die Garantiegesetze einberufenen Meeting ebenso wie die gestrige Erklärung des Ministers des Innern Nicotera bedauern. Er werde gegen jeden Antrag, der Regierung das Vertrauen der Kammer auszudrücken, stimmen. Imbriani bezeichnete die Handlungen der Rechten als Schande. (Wegen heftiger Angriffe gegen die Rechte und die Minister, welche Bewegung und Lärm auf der Rechten und im Zentrum hervorriefen, wurde Imbriani vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Auf den Zuruf: „Bedecken Sie sich!" setzte der Präsident den Hut auf und unterbrach unter dem Beifall der Rechten und des Zentrums die Sitzung.)

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Crispi das Wort und erklärte, er betrachte das Garantiegesetz nicht als Grundgesetz; dasselbe würde gut sein, wenn es im Vatikan Apostel gäbe und nicht Prätendenten; er würde sicherlich eine Abänderung des Gesetzes bewerkstelligt haben, wenn man ihm dazu Zeit gelassen hätte. Er vertheidige stets die Tripelallianz, die Rüstungen hätten verdoppelt werden müssen, wenn Italien auch an der Ostgrenze einen Feind gehabt hätte. Ein etwa ausbrechender Krieg werde ein allgemeiner sein; wehe denen, welche dann nicht gerüstet wären

Rom, 5. Dezember. (W. T. B.) Kammer. (Schluß.) Nach Crispi nahm Rudini das Wort und bemerkte, da Crispi die Neigung ausgesprochen habe, das Garantiegesetz abzuändern, so sei er glücklich, daß endlich der erste Punkt gewonnen sei, der zu einer klaren Scheidung der Parteien in der Kammer zu führen geeignet sei. Mit seiner Erklärung, daß im Falle des Ausbruches eines Krieges Oesterreich-Ungarn an der Seite Italiens stände, habe er durchaus nicht gesagt, daß Italien sich nicht selbst zu genügen im Stande sei. Er habe dies auch niemals angenommen. Er sei vor allem stolz darauf, Italiener zu sein, und könne somit auch nicht einen Augenblick einem Zweifel darüber Raum geben, ob Italien seine Einheit und Unabhängigkeit zu schützen und zu vertheidigen wüßte. (Wiederholter Beifall.) — Nicotera erklärte, es sei ihm räthselhaft, weshalb Crispi das gegenwärtige Kabinet immer als ein Ministerium der Rechten hinstellen wolle. Diese Ideen von einer Rechten und einer Linken seien gegenwärtig ziemlich veraltet und Crispi selbst verkünde dies lauter als alle übrige Welt, indem er betone, daß die Regierung über den Parteien schwebe. Nicotera fügte hinzu, er sei immer eins mit seinem Programm gewesen. Er untersuche nicht, ob dieses Programm mehr den Ideen von rechts oder links entspreche. Auch Crispi habe den Vorsitz in einem Kabinet geführt, in welchem es zahlreiche Elemente der Rechten gegeben habe. Wenn übrigens das gegenwärtige Kabinet ein solches der Rechten sei, dann bedeute dies, auch die gegenwärtige Majorität der Kammer sei eine solche der Rechten. Diese Kammer aber, so rief der Redner aus, ist eine Schöpfung Crispi's. (Beifall.) Nach einigen Gegenbemerkungen von Seiten Crispi's und Bovio's, die sich durch die Ausführungen der Regierung für nicht befriedigt erklärten, während Barazzuoli und Bonghi ihre Befriedigung über dieselben zum Ausdruck brachten, beschloß die Kammer, den Antrag Curioni und die übrigen dem Vertrauen in die innere und kirchliche Politik des Kabinets Ausdruck gebenden Tagesordnungen Montag zur Erörterung zu stellen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Rom, 5. Dezember. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massowah vom heutigen Tage hat das Militärgericht Livraghi, Adam Aga und neun eingeborene Polizisten freigesprochen, den Polizisten Abdel Rahman jedoch wegen des an Getheon verübten Mordes in contumaciam zu Zwangsarbeit verurtheilt.

Rom, 5. Dezember. (W. T. B.) Die „Opinione" theilt mit, daß die Hauptposten der Staatseinnahmen im November d. J. gegen den gleichen Monat 1890 eine merkliche Steigerung aufweisen. Die Steuern vom Geschäftsbetriebe hätten ein Mehr von 1,250,000 Lire erbracht, davon entfielen 700,000 Lire ausschließlich auf die Stempelsteuer und die Einregistrirung. Die Zollgefälle seien um mehr als 4,000,000 gestiegen. Die Steuern von der Fabrikation von Spirituosen, Tabak und Salz zeigten eine Steigerung von 500,000 Lire. Die „Opinione" bemerkt, diese Mehreinnahmen seien die Anzeichen der Hebung der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse und ließen hoffen, daß die Voranschläge des laufenden Frühjahrs, wie der Schatzminister Luzzatti vorausgesehen, in fortdauernd steigendem Maße der Wirklichkeit sich näherten.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Dezember. (W. T. B.) Der englische Generalkonsul in Shanghai meldet dem auswärtigen Amte telegraphisch, er habe befriedigende Berichte von dem englischen Konsulate in New-Tschwang (Tientsin) erhalten; letzteres melde, die Truppen der Aufständischen seien vollständig zersprengt. Die Nachricht von der Niedermetzelung der Christen bestätigt sich, dagegen nicht das Gerücht von gegen Frauen verübten Gewaltakten.

Rußland.

Petersburg, 5. Dezember. (W. T. B.) Der „Kraj" meldet, die Verständigung mit der römischen Kurie in Betreff der Ernennung eines römisch katholischen Metropoliten für sämmtliche römisch-katholischen Kirchen Rußlands sei nunmehr endgültig erfolgt. Die Wahl sei auf den Bischof von Shitomnir, Koslowsky, gefallen.

Petersburg, 6. Dezember. In dieser Woche steht eine Zusammenberufung sämmtlicher Gouverneure der von der Mißernte betroffenen Gebiete zur gemeinsamen Berathung mit dem General Annenkow und dem Exekutiv-Komitee zur Ausführung öffentlicher Arbeiten in den nothleidenden Gegenden bevor.

In der Presse wird darüber geklagt, daß zahlreiche zur Erinnerung an die im letzten Kriege gefallenen russischen Truppen in Bulgarien errichtete Denkmäler zum großen Theil gänzlich zertrümmert worden sind. An vielen Stellen sind die Granitplatten der Denkmäler weggerissen und zum Neubau von Häusern benutzt worden; die an den Denkmälern vorhanden gewesenen Kreuze, Ketten und alle sonstigen Metallverzierungen sind verschwunden. Auch das große Denkmal für Kaiser Alexander II. in der Nähe von Sofia ist im Einsturz begriffen; der Stadtrath von Sofia hat beschlossen, das Denkmal abtragen zu lassen.

Riga, 6. Dezember. Die Auswanderung der bäuerlichen Bevölkerung Kurlands nimmt immer bedeutendere Dimensionen an. In den letzten vier Wochen sind 5000 Bauern größtentheils nach Amerika ausgewandert.

Die Riga-Tuckumer Eisenbahn wird demnächst öffentlich versteigert und wahrscheinlich vom Staate erstanden werden. Die Aktionäre der Bahn werden aller Wahrscheinlichkeit nach nichts, die Obligations-Inhaber sehr wenig erhalten.

Serbien.

Belgrad, 5. Dezember. Der Direktor der Monopole, Dr. Patschu, erklärte heute dem Minister-Präsidenten Paschitsch seine Bereitwilligkeit, das Finanz-Portefeuille zu übernehmen. In Folge dessen dürfte die Neubildung des Kabinets, aus welchem auch der Justizminister Gersitsch ausscheidet, vor dem Zusammentritt der Skupschtina erfolgen.

Die serbischen Frauen bereiten eine Masseneingabe an die Skupschtina gegen die Ausweisung der Königin Natalie vor.

Rumänien.

Bukarest, 6. Dezember. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Floresco hat heute Vormittag dem Könige die Demission des Kabinets überreicht.

Amerika.

Rio de Janeiro, 6. Dezember. (W. T. B.) Die Nachricht von dem Ableben des Kaisers Dom Pedro hat große Theilnahme und Trauer hervorgerufen. Die Börse, die Banken und viele Geschäftslokale wurden zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Die „Deutsche Frauen-Erwerbs-Genossenschaft e. G. m. b. H."

— Berlin, Prinz Albrechtstraße 3 — ist gerichtlich eingetragen worden und hat ihre, der sozialen Noth steuernde Thätigkeit begonnen. Innerhalb weniger Tage sind Hunderte von Frauen der Einladung, der Genossenschaft beizutreten, gefolgt, haben mehrere bedeutende Firmen — u. a. Francke u. Co. in Gnadenfrei, J. B. Grünfeld in Landeshut in Schl., J. B. Hipp in Elberfeld — Arbeit überwiesen und ist einer, wenn auch noch bescheidenen Anzahl Frauen lohnende Arbeit gegeben worden. — Kein edeldenkender Menschenfreund sollte unterlassen, ein Unternehmen zu unterstützen, das dem bedürftigsten Theil des Menschengeschlechts, den ihres Ernährers und Führers beraubten, unversorgten Wittwen und Waisen gebildeter Stände helfen will. Grundlose Vorurtheile verschließen diesen Aermsten zahlreiche Erwerbsgebiete. Die ihnen verbliebenen Arbeitsmöglichkeiten sind aber durch das übergroße Angebot so heruntergedrückt, daß ihre Entlohnung nur zu oft die tiefste Entwürdigung im Gefolge hat. — Der krasse Egoismus der illegalen arbeitslosen Gewinnjagd hat unsere Heimstätten zu Abzehrwerkstätten unserer Frauen gemacht, hat die werthvollsten Kräfte verschlungen und hat die sittliche Grundlage der Ehe, des Familienlebens vernichtet. Wer die solidare Verantwortlichkeit aller für die Gesellschaftseinrichtungen leugnet, an dem Elend seiner Mitmenschen keinen Antheil nehmen wollte, die souveräne Macht des Hungers unterschätzt, mißachtet die Gefahr für Besitz und allgemeine Versittlichung. Von der Lebensführung der mit Glücksgütern Gesegneten oder der im sittlichen Familienleben Erstarkten hebt sich die Noth und das Elend der Enterbten und Verlassenen insbesondere gebildeter Familien, immer greller ab.

Gebieterisch fordert die Gegenwart, mit ganzer Treue einzutreten für Waisen gebildeter Familien und ganzer Stände.

Die „Deutsche Frauen-Erwerbs-Genossenschaft" will nicht den Erwerb der noch bedürftigeren Schwestern schmälern, auch nicht ungerechtfertigte Lebensansprüche unterstützen, sie will nur die bittere Noth zu lindern, den stillen Selbstmord abzuwenden suchen; sie erreicht ihre Zwecke durch denkbar billige Lieferung des Arbeitsmaterials, durch fortlaufende Zuweisung von Arbeit, durch Entlohnung derselben nach ihrem Werth. Die Absatzgebiete sind gesichert, das Unternehmen wendet sich aber auch an die Nächstenliebe einzelner. — Familien in gesicherten Verhältnissen können durch Bestellungen ihres Bedarfs, ihrer Aussteuern u. s. w. dasselbe unterstützen und werden gut und billig bedient werden.

Mit ganzer Freimüthigkeit bitten die Stifter der Genossenschaft alle edlen Menschenfreunde — ganz gleich, welchen Glaubens oder welcher Partei — ein so zeitgemäßes Unternehmen sozialer und religiöser Versöhnlichkeitbestrebungen werkthätig zu unterstützen, entweder durch Arbeitsüberweisung, durch eine feste Beihülfe, oder durch Zeichnung eines oder mehrerer Antheilscheine von je 100 Mark. Der gezeichnete Antheil bleibt gesetzlich geschütztes Eigenthum des Zeichners und wird bei Kündigung satzungsgemäß zurückgezahlt.

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Vorstand der „Deutschen Frauen-Erwerbs-Genossenschaft e. G. m. b. H."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Dezember. Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung sehr leicht gefährdet werden kann. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch auf einen Uebelstand hinweisen, der sich seit einiger Zeit bei der Einlieferung von Packeten sowohl bei dem Hauptpostamt, wie bei einigen Nebenämtern eingeführt hat. Die Geschäfte, welche täglich größere Waarensendungen mit der Post nach außerhalb senden, sind bemüht, die Packete am Abend noch vor Schluß der Post abzugeben und zwar lassen sie die Gesammtsendungen — oft 50 und mehr Packete — bis zum Abend lagern und erst kurz vor Schluß der Post erscheinen die Hausdiener und schieben die Masse der Packete noch in den Vorraum der Packetannahme, so daß um 8 Uhr dieser Raum noch dicht gefüllt ist, und da die Aufträge aller Anwesenden erledigt werden müssen, sich die Dienststunden der dort thätigen Beamten meist noch lange ausdehnen. Es wäre dem leicht abzuhelfen, wenn die Geschäfte ihre Massenpackete nicht erst alle kurz vor 8 Uhr sendeten, sondern den größten Theil derselben schon vorher zur Post befördern ließen, so daß höchstens noch ein kleiner Rest in der letzten Stunde einging. Gerade in der Weihnachtszeit ist der Dienst der Postbeamten am Packetschalter ein so angestrengter, daß denselben wohl zu gönnen ist, wenn ihre Tagesarbeit nicht unnöthig noch mehr in die Länge gezogen wird.

* Von Seiten des katholischen Kirchenchors findet am Dienstag Abend im Saale der Philharmonie ein Konzert zum Besten der Weihnachtsbescheerung für die armen Kinder der katholischen Gemeinde statt unter gefälliger Mitwirkung des Konzertmeisters Herrn Pukownik. Wir wollen nicht unterlassen, im Interesse der Sache auf dieses Konzert aufmerksam zu machen.

* Zum Besten der Weihnachtsbescheerung für die armen Kinder in Bredow-Züllchow fand am gestrigen Sonntag in der Lutherkirche zu Züllchow ein geistliches Konzert statt, veranstaltet vom Gesangverein „Konkordia" unter Leitung des Herrn Lehrer Kiesow und unter Mitwirkung geschätzter Kräfte. Die Kirche war von Zuhörern dicht gefüllt, welche mit Andacht den einzelnen Nummern des Konzerts folgten. Herr Labes, welcher das Konzert mit einem Orgelvortrag eröffnete und schloß, erwies sich als ein trefflicher Künstler auf diesem Instrument, ebenso fesselte Herr Pukownik, der Konzertmeister der Königs-Regiments-Kapelle, durch seine virtuosen Violinvorträge die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Der gesangliche Theil des Konzerts bot gleichfalls eine reiche Auswahl gediegener Nummern, deren Ausführung voll befriedigte. Der Chor des Lehrer-Gesangvereins „Konkordia" zeugte durchweg von fleißiger Uebung, vor Allem erzielte das Adventslied „Machet die Thore weit" eine tiefe Wirkung, und mit Empfindung und schönstem Stimmenklang ließ ein Doppelquartett von Zöglingen des Züllchower Rettungshauses das schöne Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" erschallen. Als Solistin wirkte Frl. Marschner, eine Schülerin der Frau Schröder-Chaloupka, mit, und schien die junge Dame auch Anfangs etwas unter Befangenheit zu leiden, so entfaltete sie doch bald ihre schöne geschulte Altstimme, und auch die von ihr gesungenen Lieder verdienten volle Anerkennung.

* Im Zirkus Krembser ist jetzt die Aufführung der lustigen Wasserpantomime „Pariser Leben und Treiben im Seebad Ostende" wieder aufgenommen, gleichzeitig treten die Miniaturmenschen „Die Kolibris" allabendlich auf, so daß jetzt der Zirkus doppelte Anziehungskraft ausüben dürfte, denn jede einzelne dieser Schaunummern für sich ist schon sehenswerth, viel mehr, wenn beide in einer Vorstellung geboten werden.

— (Personal-Chronik der evang. Kirche in Pommern.) Rektor Trepte in Greifenhagen zum Divisions-Pfarrer der 18. Division in Rendsburg ernannt, Pf. Ristow in Bellin, D. Rummelsburg, zum Past. in Alt-Ristow, D. Schlawe. Pred.-A.-K. Heydemann zum Past. in Blosewitz, D. Anklam. Pred.-A.-K. Eckert zum Hülfsprediger in Pyritz. Pred.-A.-K. Moldt zum Prov.-Vikar. Pred.-A.-K.

Richter zum Hülfsprediger in Plathe, D. Greifenberg. Pastor Gercke in Gr.-Küssow, D. Werben, zum Pf. in Kenz, D. Barth. Prov.-Vikar Kramer zum Diak. in Labes und Past. in Bonin, D. Labes, berufen. — Erledigte Pfarrstellen sind in Bellin, D. Rummelsburg, durch Vers. zum 1. Jan. erl. Priv.-Patr., 1800 Mk. Gülzow, D. Loitz, durch Tod erl. Königl. Patr., 1 Kirche und 1 Kapelle. Zum 1. Jan. 1893 zu besetzen. Gem.-Wahl. 5134 Mark, wovon 574 Mark Wittwenabgabe. Bew. an d. Konsist. — Gestorben sind: Past. emer. Schmidt in Eckerberg, früh. in Steinhövel, D. Freienwalde, den 27. Okt. Past. Westphal in Gülzow, D. Loitz, d. 2. Nov. Super. Malisch in Ratzebuhr, d. 5. November, Superint. a. D. Past. emer. Kopsch in Stettin, früher in Naugard i. P., d. 8. Nov. Past. emer. Wilde in Stralsund, den 18. Nov. im 81 J.

* In letzter Nacht wurde der Arbeiter Karl Lobenow verhaftet und zur Kustodie gebracht. L. hatte in dem Restaurant von Haase, Rosengarten 1, gezecht und weigerte sich schließlich, die von ihm gemachte Zeche zu zahlen. Als der Wächter geholt wurde, widersetzte er sich auch diesem gegenüber, er wollte überhaupt nicht das Lokal verlassen, bis es dann endlich dem Nachtwachbeamten gelang, ihn zu verhaften.

* Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem am Kohlmarkt belegenen Geschäft von Lehmann und Albonico gerufen. Im Keller genannter Firma waren aus der elektrischen Leitung Funken gesprüht, wodurch Rauch entstand, was die Allarmirung der Feuerwehr zur Folge hatte. Diese kam jedoch nicht in Thätigkeit.

* Die königliche Polizei-Direktion erläßt eine Bekanntmachung, betreffend die Droschkenhalteplätze, wonach die durch Polizei-Verordnung vom 30. August 1883 eingeführte Standplatznachweisung unter Zustimmung des Gemeindevorstandes dahin abgeändert wird, daß sich von jetzt ab auf dem Bismarckplatz, und zwar auf dem westlich belegenen Straßenbogen desselben, unmittelbar an den Bordschwellen des Schmucktheiles, sechs Droschken aufzustellen haben

* Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Materialwaarenhändlers Robert Uecker hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Zum Verwalter der Masse ist der Kaufmann E. Strömer ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1892 bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Von den neu angestellten Baubeamten Preußens wird häufig an das königliche technische Ober-Prüfungsamt in Berlin das Ersuchen gerichtet, ihnen Abschriften von Zeugnissen zu übersenden, deren sie für die Darstellung ihrer bisherigen dienstlichen Laufbahn (zur Feststellung ihrer Dienstzeit, vergl. den Erlaß vom 26. September 1882) bedürfen. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß die von den Baubeamten behufs Zulassung zu den Staatsprüfungen seinerzeit eingereichten Zeugnisse nach abgelegter Baumeisterprüfung von dem königlichen Ober-Prüfungsamt an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten abgegeben werden, wohin auch mit dem Zeitpunkt der ersten festen Anstellung der betreffenden Beamten die Prüfungsakten selbst gelangen. Die Gesuche um Uebersendung von Zeugnissen sind daher nicht an das königliche Ober-Prüfungsamt, sondern auf dem vorgeschriebenen Dienstwege an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu richten.

Bellevue-Theater.

Gestern Abend ging eine Novität in Scene, welche sich seitens des beifallslustigen Sonntagspublikums einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen hatte, es war die dreiaktige Posse „Der Mann mit hundert Köpfen" von Herm. Moulin und Edonne Délavigne.

Nach Beendigung des Stückes hörten wir im Foyer von einer Dame die Aeußerung: „Ich habe lange nicht so gelacht" und in diesen wenigen Worten liegt eine umfassende Kritik der Novität. Es wird gelacht, viel gelacht und dies ja schließlich der Zweck einer Posse ist, so hatte „der Mann mit hundert Köpfen" seinen Zweck erfüllt. Man muß es den französischen Possenschreibern lassen, sie verstehen es, komische Situationen von drastischer Wirkung zu schaffen, allerdings wird dabei zuvor die Pikanterie auf das höchste getrieben und in dem Drang, derbe komische Scenen zu schaffen, wird es mit der Moral nicht eben so genau genommen. Der Mimiker Cascarin hat es in der Verwandlungskunst so weit gebracht, daß er in eine Gallerie von 100 Persönlichkeiten täuschend darstellen kann und es gelingt ihm auch, den Advokaten Brisson so treffend wiederzugeben, daß dieser den Verwandlungskünstler bittet, eine Nacht Brisson's Wohnung zu verbleiben, um dort als Hausherr zu schalten und an Brisson's Stelle die Gardinenpredigten einer sehr beredten Schwiegermutter über sich ergehen zu lassen. Dieser Umstand führt nun zu den tollsten Scenen, die, wie schon bemerkt, oft sehr stark gewürzt sind, aber unwillkürlich zum Lachen reizen, besonders wenn die Darstellung eine wirksame, wie dies gestern im Ganzen der Fall war. Herr Lux gab den Verwandlungskünstler Cascarin und hatte dabei im vollem Maße Gelegenheit, seinen bekannten urwüchsigen Humor zu entfalten, seine mimischen Darstellungen (Moltke, Napoleon, Wagner) waren besser gemeint als ausgeführt, aus denselben blickte immer das lustige Lux'sche Gesicht hervor. Beste Vertretung fand der verliebte Advokat Brisson durch Herrn Gräbert. Für die beredte Schwiegermutter fehlte Frl. Kroschar zeitweise der rechte „Zungenschlag", ihre Gardinenpredigten hatten dadurch nicht immer die volle erheiternde Wirkung. Eine prächtige Figur machte Herr Picha wieder aus dem Diener „Jean" und die Damen Frls. Billé, Swoboda und Bruck wurden ihren Rollen mit Anmuth gerecht.

Der Posse folgte das pantomimische Ballet-Divertissement „Die Puppenfee" und fand eine außerordentlich beifällige Aufnahme. Seitens der Direktion ist aber auch Alles aufgeboten, um das Auge zu befriedigen; die Ausstattung ist von überraschendem Effekt, sowohl die neuen aus dem Atelier der k. k. Hoftheatermaler J. Kautsky Söhne in Wien stammenden Dekorationen, wie die von dem Hoftheater-Garderobier J. Wünsch in Wien gefertigten Kostüme sind auf das geschmackvollste hergestellt. Dazu ist die Inscenirung eine in jeder Weise würdige und was ohne ein geschultes Ballet zu bieten ist, wird geboten und jeder einzelne Mitwirkende ist bemüht, den ihm zugewiesenen Platz mit Erfolg auszufüllen. Es war daher nicht zu verwundern, daß die bunt belebten Bilder und Arrangements lebhafte Beifallsbezeugungen hervorriefen und daß am Schlusse Herr Spielmann, welcher mit Geschick und Umsicht die ganze Inscenirung geleitet, mehrfach gerufen wurde. — Wir zweifeln nicht, daß die „Puppenfee" in ihrer neuen glänzenden Wiedererstehung im Bellevue-Theater alte Anziehungskraft ausüben wird, denn Alt und Jung wird an dem glänzenden Ausstattungsstück seine Freude haben. Rechnet die Direktion aber darauf, daß auch Eltern mit Kindern die Feerie besuchen sollen, so muß ein anderes Stück als „Der Mann mit hundert Köpfen" zur Ausfüllung des Abends gesucht werden, denn für Kinder ist letzteres Stück keine passende Unterhaltung.

Aus den Provinzen.

— Am Donnerstag, den 10. d. Mts., findet die Weihe der neuerbauten, jetzt fertiggestellten Kirche zu **Virchow**, im Kr. Neustettin, durch den Herrn General-Superintendenten statt.

Stolp, 5. Dezember. In der heute beendeten Strafkammer-Verhandlung wider den Bankier Heymann wegen Vergehens gegen § 210 der Konkursordnung, ferner wegen 17 Unterschlagungsfälle, 5 Betrugsfälle und wegen versuchten Betruges eine Gesammtzuchthausstrafe von 4 Jahren 9 Monaten erkannt; auch 3000 Mark Geldstrafe eventl. für 15 Mark 1 Tag Zuchthaus. Wegen Vergehens gegen § 211 der Konkursordnung und Untreue (§ 266 Nr. 2 des St.-G.-B.) wurde Heymann freigesprochen. Da Heymann bekanntlich vom Schwurgericht zu 2 Jahren 3 Mon. Zuchthaus und 3000 Mark und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde, beträgt die Gesammtstrafe 7 Jahre Zuchthaus, wovon 9 Monate der ihm vom Schwurgericht angerechneten Untersuchungshaft abgehen, sowie 6000 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

Kunst und Literatur.

Wir können unseren Lesern ein neues kartographisches Nationalwerk über das deutsche Reich ankündigen: **„Karte des deutschen Reichs, unter Redaktion von Dr. C. Vogel, ausgeführt in Justus Perthes' geographischer Anstalt in Gotha."** In 27 mäßig großen Kartenblättern zu 1½ Mark wird diese soeben in erster Lieferung erschienene, bereits nächstes Jahr in der Ausgabe vollendete Karte ein erstes Mal das Bild unseres Reiches entrollen, wie es sich in der Wirklichkeit darstellt, bis herab auf alle Einzelheiten von Bodenbildung, Gewässervertheilung, Ansiedelungen, Verkehrsstraßen (mit sämmtlichen Brücken des Reichs!), Staats- und Verwaltungsgrenzen, Waldausbreitung und Tiefenverhältnisse der Küstenmeere. Jedes Kilometer der Natur findet auf ihr noch im Längenwerth von 2 mm Ausdruck, man könnte also selbst kleine Spaziergänge um irgend eine deutsche Stadt auf diese Karte vollkommen deutlich eintragen. Unser Feldmarschall Moltke, dem dieses Kartenwerk zur Begutachtung vorgelegt gewesen, hat geschrieben:

„Die Karte ist mit anerkennenswerther „Sorgfalt redigirt und kann die technische Ausführung mustergültig genannt werden, sowohl „was den Kupferstich als auch den Druck anlangt. Die braune Schraffur für das Gelände „ist überall zart gehalten, wirkt trotzdem plastisch „und stört die Lesbarkeit der sehr reichliches Material bringenden Karte in keiner Weise. Die „durch Schablonenkolorit aufgetragene, die Waldflächen hervorhebende Farbe ist sehr glücklich „gewählt. Besonders anerkennenswerth ist die „fachgemäße Sichtung des zur Darstellung gebrachten Stoffes; es ist dadurch jede Ueberfüllung mit großem Geschick vermieden und andererseits der Charakter einer Uebersichtskarte „gewahrt."

Und ferner: „Ich bin überzeugt, daß dies „Kartenwerk schnell in den weitesten Kreisen die „beste Aufnahme finden und der Anstalt von allen „Seiten die verdiente volle Anerkennung gezollt „werden wird."

Es ist eine Ehrenpflicht der deutschen Nation, diese Erwartung ihres großen Führers nicht zu täuschen: das wird ihr selbst zum vielfältigen Segen gereichen! Ein alphabetisches Verzeichniß aller aufgenommenen Namen wird zum Schlusse beigefügt werden. [347]

Wir haben schon wiederholt auf die trefflichen Werke aufmerksam gemacht, welche bei Adolf Bonz u. Co. in Stuttgart erschienen sind. So eben sind uns wieder zwei neue Bände zugekommen, welche sich als Gaben zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ganz besonders eignen. „Hans Arnold, **Einst im Mai und andere Novellen**" und „Paul Lang, **Neue Erzählungen**". Beide Werke sind mit einer großen Frische geschrieben, zeugen von trefflicher Beobachtungsgabe und sind überaus ansprechend. [337—338]

Franz Brümmer, **„Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung"**. Eine Sammlung historischer Gedichte und Balladen für Schule und Haus. Stuttgart bei Greiner u. Pfeiffer. Preis 6 Mark.

Deutschlands Helden, nicht nur die Helden im Kampf und Sieg, sondern auch Helden des Glaubens und Helden in Kunst und Wissenschaft bilden den Inhalt der vorliegenden Sammlung, welche in erster Linie dem Geschichtsunterricht in der Schule, der Pflege der „Liebe zum Vaterlande und Herrscherhause" dienen soll. Die Form der Dichtung ist gewählt, da sie mehr wie jede andere Kunst die Kraft hat, in dem Herzen des Volkes das lodernde Feuer zu entzünden, an dem sich Nationalgefühl und patriotisch-loyale Gesinnung erwärmt und belebt. Dabei soll diese Sammlung nicht nur das allgemeine deutsche Lied, welches die Geschichte der deutschen Kaiser und des deutschen Reiches in den Mittelpunkt stellt, sondern auch die Geschichte der verschiedensten Volksstämme unsers deutschen Vaterlandes, ja selbst den provinziellen Wünschen des größten deutschen Staatskörpers gerecht werden. Der Baier, der Würtemberger, der Sachse, der Schleswig-Holsteiner, der Hannoveraner u. s. w. fühlen sich gewiß als voll und ganz zum deutschen Reiche gehörig, aber um alles in der Welt gäben sie ihre Spezialgeschichte nicht auf und ließen sie die Erinnerung an die Großthaten ihrer Altvordern nicht einschlafen. Und wie schon die in den Schulen Deutschlands gebrauchten Lesebücher gebührende Rücksicht nehmen auf die geschichtlichen Verhältnisse der einzelnen Länder und Provinzen, so muß dies auch eine Sammlung historischer Gedichte thun. Daß auch die Geschichte der Schweiz und Oesterreichs bis zum Ausscheiden dieser Länder aus dem Verbande des deutschen Reiches (1499 bezw. 1866) Beachtung gefunden hat, wird sicherlich gebilligt werden. [333]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Dezember. Ueber einen Giftmord, verübt von einem zwanzigjährigen Mädchen an einem ihm anvertrauten Kinde, wird berichtet: Im Hause Zimmerstraße 37 betreibt Herr H. Görsch eine Fabrikation für Theater-Rüstgegenstände. Als seine Ehefrau vor drei Monaten eines Zwillingspaares genaß, miethete er als Kindermädchen die unverehelichte Wilhelmine Lola, am 24. Juni 1871 in Caminchen bei Lübben geboren, welche aus ihrer früheren Stellung das Zeugniß mitbrachte, daß sie dort große Liebe zu dem ihr anvertrauten Kinde bewiesen hatte. Die älteste der Zwillingsschwestern erkrankte am Freitag Nachmittag plötzlich und verstarb bereits um 8 Uhr Abends. Der hinzugerufene Arzt stellte als Todesursache Lebensschwäche fest und die Leiche wurde am Sonnabend früh in die Leichenhalle überführt. Der Vater vermißte später ein Fläschchen mit einer Arseniklösung, wie er sie zu seiner Fabrikation benöthigte, und kam hierdurch auf den Gedanken, sein Kind könne durch Arsenik gewaltsam aus dem Leben geschafft sein. Er fand das Fläschchen auf einem Bücherregal und bemerkte gleichzeitig, daß eine unberufene Hand den Stöpsel geöffnet haben mußte. Die Polizei erhielt sofort Anzeige und nahm auf der Stelle die Lola in ein eindringliches Verhör. Das Mädchen hat auch das Geständniß abgelegt, es sei, da sie selbst ein Kind habe, ihre Absicht gewesen, sich um das Leben zu bringen. Am Donnerstag habe sie die Giftlösung gefunden und alsbald den Entschluß gefaßt, eins der Kinder zu vergiften, um an ihm die Wirkung auszuprobiren. Dem Entschlusse sei die That gefolgt. Die Mörderin wurde gestern Abend um 5 Uhr verhaftet. Allem Anschein nach hat sie aber die That nur ausgeführt, weil ihr die Wartung zweier Kinder zu unbequem wurde. Dieser Giftmord scheint nicht das einzige Verbrechen zu sein, das der Verhafteten zur Last fällt: es ist als fast sicher hinzustellen, daß sie am Donnerstag Abend auch ihr eigenes Kind ermordet hat. Man erfährt darüber Folgendes: Am Donnerstag verstarb das drei Monate alte Töchterchen Emilie des in der Zimmerstraße 37 wohnenden Fabrikanten Herrn Görsch und es stellte sich zunächst heraus, daß der Säugling an Lebensschwäche verschieden sei. Der Umstand, daß die Wirkung des Giftes an der kleinen Emilie Görsch nicht erkannt worden war, ließ in der Lola, welche übrigens das sterbende Kind mit ostentativer Sorgfalt gepflegt, den Plan reifen, auch den Mord an ihrem eigenen Kind sofort vorzunehmen. Am Donnerstag Abend erklärte das Mädchen den fassungslosen Eltern, daß sie noch einen wichtigen Gang sofort zu erledigen habe und bat um einen längeren Urlaub für den Rest des Abends. Als Herr Görsch das Mädchen fragte, wohin sie gehen wolle, gab sie eine ausweichende Antwort, und so kümmerte sich das Ehepaar, welches in tiefem Schmerz versunken war, nicht weiter um die Lola, welche gegen 6 Uhr die Wohnung verließ. Die Giftmischerin hat sich sodann zu ihrem hier in Pflege befindlichen, jetzt zweieinhalb Monat alten Kinde, das aus einem Verhältniß, welches die L. mit einem Barbiergehülfen in Lübben gehabt, stammte und das von einer Handwerkerfrau Bicklinsky in der Görlitzerstraße aufgezogen wurde, begeben. Dort hat sich die Lola mit ihrem Kinde längere Zeit beschäftigt und bald, nachdem sich die junge Mutter entfernt, erkrankte das Kleine unter denselben Symptomen, wie der Säugling der Familie Görsch und verstarb in der Nacht zum Freitag, nach ärztlicher Annahme gleichfalls an Lebensschwäche. Auch dieses Verbrechen wäre unentdeckt geblieben, wenn nicht der Ziehmutter heute Morgen beim Lesen einer Tageszeitung die Notiz von dem Giftmorde bei Görsch aufgefallen wäre. Die Frau hat noch im Laufe des heutigen Vormittags der Polizei Mittheilung davon gemacht, daß die Lola kurz vor Erkrankung des Pflegekindes bei demselben gewesen ist, und so wurde diese kleine Leiche auf Anordnung der Polizei nach der Morgue geschafft. Die Lola hat allerdings bis jetzt noch kein Geständniß hinsichtlich des zweiten Verbrechens abgelegt.

— (Auch eine Tanzstunde.) „Meine Damen und Herren! Heute beginnen wir mit den Walzer, was der sogenannte Nationaltanz ist. Die Konkurrenz nebenan läßt in die Zeitungen ausposaunen, daß sie den Walzer an jeden in drei Stunden vor zwei Mark gründlich lernt. Das is Mumpitz, meine Herrschaften, denn kein Mensch lernt ihm in drei Stunden, wenn er ihm nicht schon kann! Erst wollen wir aber nochmal den Polka üben! Los!" So ruft mit etwas heiserer Stimme der kleine Herr, der mit gezierter Verbeugung im Frack auf weichen Tuchschuhen in den niedrigen Saal getreten ist, in dem der „Kursus" stattfindet. Die Fama erzählt, er sei vordem Unteroffizier gewesen, dann Kellner geworden und schließlich in den Dienst Terpsichores getreten. Von beiden früheren Berufen ist etwas an ihm hängen geblieben, aber die Muse hat die rauhen Sitten des Marssohnes mit Grazie umkleidet und die Servilität des Ganymed ist in ein entgegenkommendes Selbstbewußtsein verwandelt. Herrn Schunkes „Kursus" steht in großem Ansehen; die ersten Kräfte, die Sonntags in den Sälen der Vororte das Tanzbein schwingen, sind aus ihm hervorgegangen. Mittlerweile hat der Klavierspieler mit kräftigem Anschlag die Polka begonnen. Die Paare drehen sich und Herr Schunke verfolgt mit scharfem Auge jede Bewegung der Tanzenden. „Herr Schottrich" haben Sie die Jüte und wackeln Sie gefälligst nicht mit das Haupt, halten Sie ihm still und sehen Sie mit Ruhe auf das Vorderpaar. Ich danke Ihnen. Eins, zwei, drei, vier. Herr Lohmann belieben Sie nicht jedesmal, wenn Sie aufhören, die Dame fahren zu lassen. Führen Sie ihr zum Sessel und lassen Sie ihr sanft hineingleiten, indem Sie drei Schritte davon ein Komplimang machen! Fräulein Lerche, legen Sie sich mehr rein bei Ihrem Herrn und wiesen Sie sich gewissermaßen namentlich bei das Umdrehen. So es geht ja schon im Janzen, meine Herrschaften, bloß, was die Hauptsache ist, die Harmonie, die fehlt noch. Harmonie ist bei das Tanzen im höchsten Jrade nothwendig, erstens mit die Damen und zweitens mit das Instrument oder die Kapelle." Während Herr Schunke im Begriff ist, seine Harmonielehre noch weiter auszuspinnen, bemerkt er, daß Herr Kneschke lacht. Herr Kneschke ist ein langer Jüngling von etwa 17 Jahren, der sich als Gymnasiast in die Liste eingezeichnet hat. Er genießt unter den jungen Professionisten, die Herrn Schunkes Kursus besuchen, ein gewisses Ansehen und sagt beim Biertrinken zu ihnen: „Ich gestatte mir." Aber Herr Schunke hat zu seinem großen Grimm bemerkt, daß Herr Kneschke bei seinen Reden oft ein sehr respektwidriges Lachen zur Schau trägt. „Herr Kneschke, wollen Sie so freundlich sein und nicht lächeln über meine Belehrung. Sie scheinen mir nicht als Lehrer zu estimiren, aber ich sage Ihnen, holen Sie sich einen von ihre Herren von's Jimnasium her und Sie werden sehen, ob Sie tanzen lernen." So geht es fast zwei Stunden ohne Unterbrechung fort. Dann frischt Herr Schunke seine Stimme etwas mit Grogk auf und ein anderer Kursus für „Vorgeschrittene" nimmt seinen Anfang. Leicht ist Herrn Schunkes Beruf nicht, aber er will ihn doch nicht gegen einen andern vertauschen.

Beuthen (Oberschlesien), 6. Dezember. Der Bergmann Golcina erschlug gelegentlich eines Renkontres von Bergleuten den Bergmann Rudski mit der Keilhaue. Der Thäter ist verhaftet.

Kattowitz, 6. Dezember. Auf der „Klophas-Grube" wurden drei Bergleute durch herabfallendes Gestein erschlagen.

Chicago, 22. November. Nach einem prächtigen Herbst, wie er unserer Weltausstellungsstadt fast alle Jahre beschieden ist, hatten wir in den letzten Tagen hier eine strenge Kälte, die erst heute einem Schneefall bei wärmerer Temperatur gewichen ist. Aus dem ganzen Nordwesten kommen Nachrichten von plötzlichem Einbrechen schwerer Winterkälte, die in Dakota großen Schaden angerichtet, da das Getreide noch vielfach ungedroschen auf dem Felde liegt und Arbeitskräfte auch für einen Lohn von 4 Dollars täglich nicht aufzutreiben sind. Ganz greulich hat sich der Winter in der schön gelegenen, blühenden Stadt Minneapolis eingeführt. Aus dem höheren Norden und den Sümpfen durch die Kälte vertrieben, sind in den Auen der Umgebung Hunderte von Wölfen erschienen. Ein Rudel derselben hat gestern in der nächsten Nähe der Stadt hart neben den von Hunderten von Arbeitern wimmelnden Schlachthöfen drei Kinder zerrissen, die im Gehölz Nüsse suchten. Man fand nur noch die zerfleischten Körperchen. Dreihundert Bewaffnete haben sich aufgemacht, um auf die Bestien ein Treiben zu veranstalten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 7. Dezember. Wetter: Bewölkt. Barometer 766 Millimeter. Temperatur + 6° Reaumur. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 220—230 bez., per Dezember 230,00 nom., per April-Mai 224,50—224,00 bis 224,50 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 241,00 B., per April-Mai 1892 234,00 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 166 bis 170 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 170 bez., Donau 164 bez.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus verändert, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 51,20 bez., loko 50er —,—, per Dezember 70er 50,80 nom., per April-Mai 70er 51,90 B., per August-September-70er 53,40 B. u. G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 230,00, Roggen 241,00, 70er Spiritus 50,80, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 220,50 nom.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 230,00 229,00 G.

Berlin, 7. Dezember. Weizen per Dezember 225,50—225,00 Mark, per April-Mai 223,50 Mark.

Roggen per Dezember 239,00—238,50 Mark, per April-Mai 231,75 Mark.

Rüböl per Dezember 62,30 Mark per April-Mai 61,30 Mark.

Spiritus loko 70er 52,20 Mark, per Dezember 70er 51,70 Mark, per April-Mai 70er 52,60 Mark, per Mai-Juni 70er 52,80 Mark

Hafer per Dezember 164,25 Mark, per April-Mai 170,00 Mark.

Petroleum per Dezember 22,70 Mark

London. Wetter: Morgenregen.

Berlin, . Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105 40
do. do.	3½%	98,00
Deutsche Reichsanl.	3%	84,15
Pomm. Pfandbriefe	3½%	94 56
Italienische Rente		89,40
do. 5% Eisenb.-Oblig.		54,60
Ungar. Goldrente		85,70
Rumän. 1881er amort. Rente		96,80
Serbische 5% Rente		84,00
Griechische 6% Goldrente		71,25
Russ. Boden-Credit	4½%	93,10
do. do. von 1880		—,80
Mexikan. 6% Goldrente		84,10
Oesterr. Banknoten		172,55
Russ. Banknot. Cassa		196,90
do. do. Ultimo		196,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	101,00
do. (110)	4%	99,20
do. (100)	4%	96,00
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
V.—VI. Emission		101 60
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.]		111,50
Stett.Vulc.-Priorität		121,00
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.		81,—
6 proz. Prioritäten		95,25
Petersburg kurz		190,90

London kurz	—.—
London lang	—.—
Amsterdam kurz	—.—
Paris kurz	—.—
Belgien kurz	—.—
Bredow.Cement-Fabr.	
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	89 00
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	220,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	112,60
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	170,20
Berliner Handels-Gesell.	127,40
Oesterr. Credit	148,40
Dynamite-Trust	135,75
Bochumer Gußstahlfabrik	118,50
Laurahütte	107,40
Harpener	150,90
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	58,25
Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,46
Ostpreuß. Südbahn	
Marienburg-Mlawka-bahn	48,90
Mainzerbahn	108,80
Norddeutscher Lloyd	102,50
Lombarden	37,25
Franzosen	121 60

Tendenz fest!

Bremen, 5. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,20 B. — Baumwolle stetiger.

Wien, 5. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,52 G., 11,55 B. Roggen per Frühjahr 11,33 G., 11,26 B. Mais per Mai-Juni 6,58 G., 6,61 B. Hafer per Frühjahr 6,98 G., 7,01 B.

Amsterdam, 5. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 5. Dezember, Nachmittags. Bancazinn 55,37.

Amsterdam, 5. Dezember, Nachmittags. Weizen per März 263, per Mai —. Roggen per März 253, per Mai 256.

Antwerpen, 5. Dezember. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez., 16⅜ Br., per Dezember —,— bez., 16 Br., per Januar-März —,— bez., 16 Br., per September-Dezember —,— bez., 16,25 Br. Stetig.

Paris, 5. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) behauptet, 88% loko 39,50—39,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 41,87½, per Januar 42,12½, per Januar-April 42,62½, per März-Juni 43,12½.

Havre, 5. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 85,00, per März 77,50, per Mai 75,00. — Behauptet.

London, 5. Dezember. 96% Javazucker loko 16,75, fest. — Rübenrohzucker loko 14,75 matt. — Centrifugal Cuba 16,25 fest.

Newyork, 5. Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 59,00. Weizen per Dezember 103,87.

Newyork, 5. Dezember. Wechsel auf London 4,81. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,70 Pipe line certif. per Januar — D. 59 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 05⅛ C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 03⅞ C., per Januar 1 D. 05 C., per Mai 1 D. 08⅛ C. Getreidefracht 5,00. Mais per Januar 54⅞. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,45. Kaffee Rio Nr. 7 13,75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 11,87. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 11,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Januar 103⅞.

Paris, 5. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Course.) Matt.

		Cours v. 4.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,10
3% Rente	95,50	95,60
4½% Anleihe	104,62½	104,57½
Italienische 5% Rente	89,77½	89,85
Oesterr. Goldrente	92,50	93,75
4% ungar. Goldrente	90,50	90,50
4% Russen de 1880	—,—	93,00
4% Russen de 1889	93,35	93,50
4% unifiz. Egypter	479,37	479,37
4% Spanier äußere Anleihe	65,50	66⅝
Convert. Türken	17,72½	17,80
Türkische Loose	62,25	63,00
5% privil. Türk.-Obligationen	415,00	417,50
Franzosen	615,00	615,00
Lombarden	200,00	196,25
„ Prioritäten	314 00	313,00
Banque ottomane	535,00	538,00
„ de Paris	700,00	710,00
„ d'escompte	326,00	372,00
Crédit foncier	1227,00	1230,00
„ mobilier	155,00	180,00
Meridional-Aktien	585,00	592,00
Panama-Kanal-Aktien	27,00	—,—
„ 5% Obligationen	25,00	26,00
Rio Tinto-Aktien	452,00	464,30
Suezkanal-Aktien	2727,00	2750,00
Gaz Parisien	1417,00	1420,00
Credit Lyonnais	780,00	786,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	542,00	540,00
Transatlantique	580,00	580,00
B. de France	4570,00	4580,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412 00
Tabacs Ottom.	340 00	340,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122 15/16	122⅞
Wechsel auf London kurz	25,20	25,20
Cheque auf London	25,20	25,22
Wechs. Amsterdam k.	206,32	206,50
„ Wien. k.	211,57	211,75
„ Madrid k.	444,00	444,00
Comptoir d'Escompte neue	527,00	530,00
Robinson-Aktien	—,—	83,10

Woll-Berichte.

Antwerpen, 5. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Januar 4,42½, per März 4,50, per Juni 4,60, per August 4,67½ Verkäufer.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 6. Dezember. Der Dampfer „Zehdenick", Eigenthum des Herrn Wörmann hierselbst, ist an der Westküste Afrikas total wrack geworden. Näheres fehlt.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, 7. Dezember. In dem Gebäude der Aktiengesellschaft „Bremer Oelfabriken" brach um 11 Uhr Nachts Feuer durch den erhitzten Elevator aus. Die Oelfabriken sind total eingeäschert. Die Fabrikarbeiter retteten mühevoll ihr Leben; die umstehenden Gebäude der Aktien-Gesellschaft „Weser", Petroleumraffinerie Korff, sind durch die Anstrengungen der Feuerwehr gerettet. Der Brand dauert fort.

Pest, 7. Dezember. Die Mitglieder der Synoden der reformirten und Augsburger evangelischen Konfession hielten gestern zur Feier des Andenkens Kaiser Leopolds II., welchem die Grundlage der Autonomie beider evangelischen Konfessionen zu verdanken sei, eine gemeinschaftliche Sitzung ab.

Bern, 7. Dezember. Der Ankauf der Zentralbahn wurde in der gestrigen Volksabstimmung mit 277,032 gegen 128,795 Stimmen verworfen. Nur die Kantone Bern, Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Land erklärten sich für die Annahme der Vorlage.

Paris, 7. Dezember. Die Regierung ließ der Tochter des verstorbenen Exkaisers Dom Pedro die Mittheilung zugehen, daß die Leiche ihres Vaters mit königlichen Ehren überführt werden soll. Am Mittwoch findet der Trauergottesdienst in der Kirche Madeleine und alsdann die Ueberführung nach dem Orleans-Bahnhofe statt. Auf dem Wege dorthin wird das Militär Spalier bilden.

St. Etienne, 7. Dezember. Die Auffindung der verunglückten Arbeiter ist schwierig, man fürchtet, daß 73 Todte unter den Trümmern begraben liegen. Die Katastrophe wird dem Stillstand des Ventilators zuzuschreiben.

Rom 7. Dezember. Zu dem Bericht der königlichen Untersuchungs-Kommission der erythräischen Kolonie bemerkt die „Opinione", derselbe trage zwar den außergewöhnlichen Umständen, unter welchen General Baldissera zu operiren gezwungen war, Rechnung, meint indeß, Baldissera habe seine Vollmachten überschritten und hält die unter Cossato vollbrachte, von General Orero gebilligte Tödtung Osmaniubi's für ungerechtfertigt.

London, 7. November. Die Verlobung des Prinzen Albert Viktor, Herzogs von Clarence, mit seiner Kousine der Prinzessin Viktoria Marie von Teck ist gestern offiziell verkündet worden. Der Prinz und die Prinzessin von Wales erhielten im Verlaufe des Abends Glückwunschtelegramme von allen Souveränen Europas.

Der Prinz Georg hatte einen leichten Rückfall, das Befinden desselben ist gegenwärtig nicht so günstig wie in den letzten Tagen.

Kopenhagen, 7. Dezember. Aus zuverlässiger Quelle wird nunmehr bestätigt, daß der am 26. Mai 1892 stattfindenden goldenen Hochzeitsfeier des dänischen Königspaares der Kaiser von Deutschland, die Königin von England, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland und die Könige von Schweden und Griechenland beiwohnen werden.

Warschau, 7. Dezember. Hungernde Bauern in dem Dorfe Kande, Gouvernement Lublin, öffneten die Gräber, um Geld und Werthsachen zu rauben. Alle Branntwein- und sonstige Geschäftsläden wurden geplündert. Im Gouvernement Toms wurden die Kirchen beraubt, nachdem die Priester sich geweigert, Trauungen vorzunehmen, weil die Männer sich selbst nicht ernähren können. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach kurzem Krankenlager fast schmerz- und kampflos zu einem besseren Leben meine heißgeliebte Gattin, Mutter, unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Enkelin

Margarethe Wartenberg

geb. **Wolkenhauer**

im 29. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeige ich dieses im Namen der Hinterbliebenen an.

Der trauernde Gatte

Julius Wartenberg.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Pölitzerstraße Nr. 99, aus statt.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork, Ostasien, Südamerika, Baltimore, Australien, La Plata.

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin, Bollwerk 36.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Schneidergeselle
w. auf bestellte Arbeit auf Woche verl. **C. Weber,** Schneidermeister, Schweizerhof 2, Wilhelmsbad.

Unverheiratheter Diener zum 1. Januar verlangt **Kantstraße 9,** I.

1 j. Mensch v. außerh., d. m. Pferd. bescheid weiß, verlangt Falkenwaldstraße 8, part.

Schneidergeselle bei dauernder Beschäftigung a. Woche verlangt Fuhrstraße 24, 1 Tr. r.

1 flotter Bügler auf Herren-Jackets sofort verlangt Klosterhof 1, 1 Treppe.

2 tüchtige Rockarbeiter
erh. dauernde Beschäftig. nach außerhalb. Näh. durch **Johannes Engel,** Schuhstr. 5.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt bei **Rennpferd,** Breitestr. Nr. 11, 2. Hof 4 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, verlangt Gr. Wollweberstr. 12, v. 3 Tr.

Einen Lehrling für das Friseur- und Barbiergeschäft verlangt **L. Wittgen,** Bismarckstr. 14.

Weibliche.

Köchin, Mädchen für Alles bei hohem Lohn verlangt Frau Schmidt, Agentin, Heumarktstr. 1, I.

Eine Nätherin, geübt auf gute Jackets und Paletos, Fuhrstr. 16, v. III.

Eine Maschinennähterin auf Knabenanzüge 1—4 w. verlangt Schulstraße 3, Hinterh. 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Klosterhof 1, 1 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Frauenstraße 13, III.

Ein junges Dienstmädchen wird verlangt Bellevuestraße 1b, 2 Tr. links.

1 ordentl. Mädchen für Alles wird zum 2. Januar Kronenhofstr. 30, 2 Tr. rechts verlangt.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstr. 9, part.

Geübte Maschinennähterin auf feine Knaben-Anzüge find et dauernde Beschäftigung Falkenwalderstr. 8, H. 1 r.

Wirthin, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen f. Alles, Kinderfr., Kutscher sucht **Hollstein,** Rosengarten 53.

Stellengesuche.

Weibliche.

E. j. Fr. w. Stellen z. Wasch. u. Reinm. Bergstr. 5, i. K.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Neuestr. 5b, Wohn., 3 Stb. m. reichl. Zbh. sof. b. 1. Jan. zu verm. Pr. 18,50 ev. 24 ℳ

Eine Wohnung für 21 Mk.
zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen **König-Albertstraße 9,** 2 Treppen rechts.

Junkerstr. 8 Stube, Kam. u. Küche z. 1. Jan. 1892.

Louisenstr. 12, I Wohn. von 4/5 Zimm. auch zu Geschäftsräum. sofort oder später zu vermiethen.

Fortpreußen 5 ist Stube, Küche n. Zub. u. Wasserleit. zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 13 unten rechts.

Wilhelmstr. 13
ist Stube, Kammer und Küche zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres bei **Haase,** 1 Treppe links.

Bogislavstraße 37 ist eine Wohnung von 2 St., Küche u. Zubeh., Pr. 22 Mk., a. r. Leute z. 1. Jan. zu vermiethen. Daselbst auch **Remise und Pferdestall.**

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.

Pelzerstr. 10 ein Keller als Lagerraum zu verm.

Petrihofstraße Nr. 53 sind **2 Wohnungen** von 3 Stuben und Zubehör vom 1. Januar ab zu vermiethen.

Stuben.

E. freundl. möbl. Schlafst. Paradeplatz 29, v. 4 Tr.

1 j. M. f. g. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 1 Tr. r.

1 anst. M. f. Schlafst. m. sep. E. Artilleriestr. 4, p.

1 g. Schlafst. z. verm. Friedrichstr. 7, H. 2 Tr.

1 j. M. f. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. A. 4 Tr. r.

2 Leute f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 2 Tr. Radke.

2 j. Leute f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 22, H. 2 Tr. l.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Werkstatt Louisenstr. 21 zu vermiethen.

Verkäufe.

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertr. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt.
Büchse 1 u. 2 M.
Schutz-Marke.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theodor Pée,** Breitestr. 60 und **Herm. Laabs,** Frauenstr. 32

Fries
in großer Auswahl,
Damentuche
in gangbaren Farben,
Kleiderflanelle
in modernen Mustern und nur guten Qualitäten,
Schlaf- u. Reisedecken
empfiehlt die Tuchhandlung von
J. E. Jonas, Schulzenstraße Nr. 26—28.

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant von L. Weyl, Berlin W. 41, Fabrik heizbarer Badestühle.

Die beliebte Russische Mischung
„MESSMER“s Thee à 3.50 pr. Pfd.
BADEN-BADEN — Kais. Kgl. Hofl. — FRANKFURT a. M.
bei **Max Schütze, Stettin.**

Präsent-Gänsebrüste
mit und ohne Knochen, groß und von vorzüglicher Räucherung empfiehlt
Otto Borgmann.

Erfurter reiner Malz-Kaffee
ist der beste und billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. Zu haben in den meisten einschläg. Geschäften. Man verlange ausdrücklich **Erfurter Malz-Kaffee.**
Vertreter: **C. Mohrmann,** Pölitzerstr. 25.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Ohne Anzahl. **à 15 Mk.** monatl.
Kostenfreie, 4wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,** Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Schweizer-Käse (Westpr.)
à Pfund 60 und 70 ₰ empfiehlt
Adolf Leuschner,
Gr. Wollweberstr. 20/21.
Wiederverkäufern billiger.

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere,
bestes
Leder-Conservirungs-Mittel
empfiehlt in Dosen
à 25 ₰, 40 ₰, 75 ₰ und 1,25 ℳ
Theodor Pée,
Breitestr. 60
und **Grabow, Langestr. 1.**
Fabrik chemisch-technischer Bedarfs-Artikel.
Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere.

Prima Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und 80 Pfg.,
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

10 Pfd. Bienen-**Honig** fr. ℳ 4,80 **S. Strensand.** Tluste, Galizien.

W. Ambach
(Inhaber **H. & C. Brandt**),
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstrasse.
Reichhaltiges Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Genfer Damen- und Herrenuhren,
Corallen-, Granat- und Silberschmuck.
Silber- und Alfenide-Essbestecke:
Messer, Gabel, Löffel etc.
in den verschiedensten Mustern und Qualitäten.
Portofreie Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
Postadresse: **W. Ambach, Stettin.**

Zur gefälligen Beachtung!
Von den in meiner Haushaltung
eingemachten Früchten
empfehle ich bei Bedarf, ausgewogen, und auch in grossen Töpfen:
Kirschfleisch, Preisselbeeren in Zucker, Marmelade (Himbeer- und Glaskirschen), Pflaumen, Zuckergurken, Senfgurken, Kürbis, Stachelbeeren, Blaubeeren
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.
Fernsprecher 528. **Paul Muth,** Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.
Als beste Nähmaschine der Neuzeit
empfehle die hocharmige und höchst elegant gebaute
Original Frister & Rossmann Singer-Nähmaschine,
welche sich durch practische Verbesserungen, bestes Material, genaue Justirung, gediegene und geschmackvolle Ausstattung besonders auszeichnet und **ausschließlich** durch mich zu beziehen ist.
Ferner empfehle ich die **Original Pfaff Ringschiffchen Nähmaschinen,** welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.
Waschmaschinen, viereckig u. sechseckig mit Holz u. Zinkeinsatz.
Wringmaschinen mit Prima-Gummiwalzen in verschiedenen Größen.
Kindernähmaschinen von Mk. 3,50 an.
Billigste feste Fabrikpreise.
Prompte und coulante Bedienung.
M. Clauss, Stettin,
Königstrasse 6.

Paul Picknes
(früher bei **W. Ambach**),
Stettin,
kleine Domstrasse 12,
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Genfer Damen- u. Herrenuhren,
Besteckfachen in allen Gangarten
zu
den billigsten Preisen.
Auswahlsendungen werden prompt expedirt.

Lampen-Ausverkauf.
Um mein Lampenlager **vollständig** zu räumen, habe ich den Rest desselben, bestehend in Tisch- und Hängelampen, nochmals **bedeutend ermäßigt.**
Darunter Hängelampen, früher 18—20 Mark, jetzt nur 8—9 Mark.
C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.

Größte Auswahl.
Für den
Weihnachtstisch
empfehle ich folgende beliebte **Präsente:**
Velour-Teppiche, 3 Ellen lang, 2 Ellen breit, von 14 Mark an,
Plüsch-Teppiche, 3 Ellen lang, 2 Ellen breit, von 17 Mark an,
Bett- u. Klavier-Teppiche von 1 Mark an.
Linoleum-Teppiche, bis zur Größe von 275×366 Ctm., unentbehrlich für Eßzimmer,
Läuferstoffe in Wolle,
Linoleum und Cocos.
Tischdecken in Plüsch, Chenille, Fantasie und Gummi.
Angorafelle, schönfarbig und wollreich.
Reisedecken,
Sophakissen,
Fußkissen in Brüsseler Stoff von 2,50 Mark an,
Wandschoner.
Gummi- u. Hausschürzen von 2 Mk. an, beste Qualität 3,50 Mk.
Gummi-Tischdecken in prachtvollen Leinendamastmustern.
Paul Lindenberg
(vorm. **Ruge & Stahnke**), gegründet 1871,
obere Breitestr. 68.
Billigste Preise.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 15,
empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Franz. Wallnüsse,
Istrianer Haselnüsse,
Sicil. Lamberts-Nüsse,
Americ. Para-Nüsse
empfiehlt **Otto Borgmann.**

Lachsschinken, Schinkenwurst, Salami-, Westphälische und Pommersche Cervelat- und Mettwurst, sowie die als vorzüglich bekannte Leber- und Blutwurst
empfehle angelegentlichst.
Otto Borgmann.

Aus der Goldarbeiter
Hirschfeld'schen
Konkursmasse
Kohlmarkt 10 (Eingang Schuhstraße)
sollen die noch vorhandenen Waarenbestände, um **gänzlich** zu räumen, **zu jedem nur annehmbaren Gebot** verkauft werden.
25% unter Taxe.
Das Lager enthält noch **sehr geschmackvolle Sachen,** speziell zu
Weihnachts-, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken,
und bietet sich für jeden Käufer, auch des kleinsten Bedarfes die allergünstigste Gelegenheit.
Verkaufszeit: Morgens von 8—1 Uhr. Nachmittags von 2—8 Uhr.
Auch Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet.
Das Geschäftslokal ist per 1. Januar oder 1. April 92 zu verm. Das Näh. b. Wirth.

Uhren. Uhren.
Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, **Uhrmacher,**
2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle eine große Auswahl von Winter-Damen-Unterröcken in Velour, Seide u. Cachemir mit u. ohne Flanellfutter, sowie Flanell-Jacken für Haus- u. Gesellschafts-Toilette in hellen u. dunklen Farben zu billigsten Preisen.
C. Drucker,
Mönchenstraße 19.

J. Lesser & Co., Mönchenstr. 20-21.

Aus unserer überaus reichhaltigen Special-Abtheilung für

Damen-Kleiderstoffe

empfehlen wir ergebenst als besonders

Gediegene und preiswerthe Weihnachtsgaben.

Bester Rheinischer Warp in schönsten Streifen, Karos und Noppeneffecten	ganze Robe	**4** Mark.
Bunt melirter kräftiger Diagonal, solide dauerhafte Qualität	ganze Robe mit Besatz	**4** Mark **50** Pfg.
Neueste schwere Karostoffe, vorzügliches Gewebe mit frischfarbigen Karos	ganze Robe mit Besatz	**6** Mark.
Englisches Damentuch, altbewährte weiche Qualität; alle Farben	ganze Robe mit Besatz	**7** Mark.
Seidengestreifte Serge, elegantes Strassenkleid in reizenden Farben	ganze Robe mit Besatz	**8** Mark.
Reinwollene Englische Streifen, grösste Neuheit der Saison, sehr gediegene Qualität	ganze Robe mit Besatz	**8** Mark **50** Pf.
Reinwollene Serge, hochfeine bewährte Qualität in allen Farben	ganze Robe mit Besatz	**9** Mark.
Reinwollene Englische Knicker-Bogger, schweres englisches Fabrikat mit breiten Lockenstreifen	ganze Robe mit Besatz	**10** Mark.
Reinwollene gestreifte Tuche, ganz schwere Qualität mit breiten Hymalayastreifen	ganze Robe mit Besatz	**11** Mark.
Reinwollene einfarbige Damentuche, solide feine Qualität in allen Farben	ganze Robe mit Besatz	**11** Mark.
Reinwollene Englische Chevrons, ganz schwere englische breitgestreifte Winterstoffe	ganze Robe mit Besatz	**12** Mark.
Reinwollene Bordurentuche, letzte Neuheit, feine Tuche mit Lockenborte	ganze Robe	**14** Mark.
Reinwollene helle Sommerstoffe, mit abschattirten Karos	ganze Robe mit Besatz	**9** Mark.
Reinwollene gestreifte Sommerstoffe, Neuheit für nächstes Frühjahr	ganze Robe	**12** Mark.
Reinwollene schwarze Fantasie-Kleiderstoffe, gestreift, gemustert und glatt	Meter von	**1** Mark **25** Pfg. an
Reinwollene gestreifte und Türkische Flanelle für Morgenkleider	Meter von	**1** Mark an.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Sämmtliche hier aufgeführten Roben sind in **eleganten ledergepressten Cartons** mit passendem Sammet, Fantasiebesatz oder Maraboutvorstoss sehr hübsch arrangirt und eignen sich wegen ihres gefälligen Aussehens vorzüglich für angenehme und nützliche Festgeschenke.

Sämmtliche Stoffe sind trotz der sehr billigen Preise von vorzüglicher Qualität und modern.

Muster nach Auswärts umgehend franko.

☞ Ein Theil der hier angeführten Gegenstände ist in unseren Schaufenstern ausgestellt. ☜

Seidenwaaren,

schwarz, weiss, farbig, kauft man am billigsten im

Seiden-Haus Max Lichtenstein,

36, Schulzenstrasse 36.

Stettin Roßmarktstr. 18. | **C. L. Geletneky** | Züllchow i. P. Chausseestr. 52.

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme,

Specialität:

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.

D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.



Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen

Größe II für **Confections- u. Corsettes-**Näherei

Größe III für **schwere u. leichte Schneider**arbeit.

Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Stargard i. P. Holzmarktstr 3. | **C. L. Geletneky.** | Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Der **Ausverkauf** von

Teppichen, Vorlagen, Läuferstoffen, Tischdecken etc.

wird bis zum 1. Januar k. J. fortgesetzt und bietet selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Weihnachts-Geschenken!** — Besonders ist noch eine reiche Auswahl in größeren Teppichen besserer Qualität vorhanden.

Papenstr. — **Gutmacher & Co.** — Papenstr.

C. F. Schulze & Co., Berlin.
Filiale Stettin, Bogislavstr. 51

Geräuschlose **Thürschliesser** mit doppelter Luftentleerung. Gewalts. Schliessen schadlos.

8 Mal prämiirt. 60,000 St. in Function.
Haltbarste Ausführung.
Kostenfreie Probe. Mehrjähr. Garantie. Billigste Preise.
Verkaufs-Automaten etc.
hochelegant, ohne baare Geldanlage.

15 eigene Filialen.

Prospecte franco u. gratis.

Hermann Thoms
Juwelier
Stettin
Schulzenstrasse 3. Am Kohlmarkt.
Gegründet im Jahre 1868.

Reichhaltiges Lager von **gefassten Juwelen**
Gold- und **Silberwaaren**
Genfer Herren- und Damenuhren
Trauringe
Alfenide-Besteck sachen
in jeder Preislage.

Eigene Kunstwerkstätte.

◄ Auswahlsendungen umgehend. ►

Sonntags geöffnet v. 7–9, 12–1 u. 3–6 Uhr Nachm.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel. **Das Kreisräthsel** i. nur ächt m. „Anker". Preis 50 Pf.

Tausend und abertausend von Eltern haben den hohen erzieherischen Werth der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene!

Näheres über dasselbe und über das „Kreisräthsel" findet man in unserer **illustrirten Preisliste,** welche sich alle Eltern eiligst (gratis und franko) kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes **Weihnachtsgeschenk** für ihre Kinder wählen und bestellen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Marke „Anker" sind gewöhnliche und als Ergänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker Steinbaukasten,

welche vor wie nach unerreicht dastehen und **die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können;** vorräthig in allen feineren Spielwaarenhandlungen zum Preise von 1—5 M. und höher.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten. **Rudolstadt,** Thür., Wien, Olten, Rotterdam, London, New-York 310 Broadway.

Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken, Wollenen Fries und Borden zu Fensterbehängen

empfehlen

J. F. Meier & Co,

Breitestraße 36—37.